



Grüne Innovation Dachbegrünung



BuGG

Bundesverband GebäudeGrün e. V.

Dach-, Fassaden- und Innenraumbegrünung

Welche Vorteile habe ich durch eine Dachbegrünung?



2 / 3

Verbesserung des Mikroklimas

Beschattung, Wasserrückhalt, Verdunstung.
Bindung und Filterung von Staub und Luftschadstoffen.

Energieeinsparung

Wärmedämmung und Hitzeschild.

Beitrag zum Hochwasserschutz

Regenwasserrückhalt und Minimierung der Niederschlagsabflussspitzen.

Kosteneinsparung

Reduzierung der Abwassergebühren bei gesplitteter Abwassersatzung. Eventuell ersparte Ausgleichsabgabe.

Gebäudeerhaltung

Längere Lebensdauer der Dachabdichtung durch Schutz vor Witterungseinflüssen und Temperaturdifferenzen.

Minderung für Eingriffe in Natur und Landschaft

Erhaltung der Artenvielfalt und Erweiterung der Lebensräume für Pflanzen und Tiere.

Lärm- und Strahlenschutz

Luftschalldämmung und Minderung der Schallreflexion
Minderung des Elektro- und Licht-Smogs.

Moderne Stadtplanung

Verbesserung des Arbeits- und Wohnumfelds, großflächig einsetzbares Gestaltungselement der Städte- und Landschaftsplaner.

Wertsteigerung

Der Immobilie und des Wohngebiets.

Freizeitflächen

Zusätzliche Nutzflächen im privaten und öffentlichen Bereich.

Was ist der Unterschied zwischen einer Extensiv- und einer Intensivbegrünung?



Extensivbegrünung

- ◆ naturnah angelegt
- ◆ pflegeleicht
- ◆ trockenheitsangepasste Pflanzen, die sich weitestgehend selbst erhalten und weiterentwickeln
- ◆ niedriger Pflanzenwuchs
- ◆ geringe Aufbauhöhe von etwa 6–15 cm (idealerweise mit Substrat von mindestens 8–10 cm Höhe)
- ◆ geringes Gewicht von etwa 60–180 kg/m²



Intensivbegrünung

- ◆ Pflanzungen von Stauden und Gehölzen sowie Rasenflächen und Bäumen
- ◆ Vergleichbar mit bodengebunden Freiräumen
- ◆ Höhere Ansprüche an den Schichtaufbau und die regelmäßige Wasser- und Nährstoffversorgung
- ◆ Höhe des Gesamtaufbaus beträgt etwa 30–100 cm
- ◆ Höherer Pflegeaufwand
- ◆ Höheres Gewicht von etwa 320–1200 kg/m²



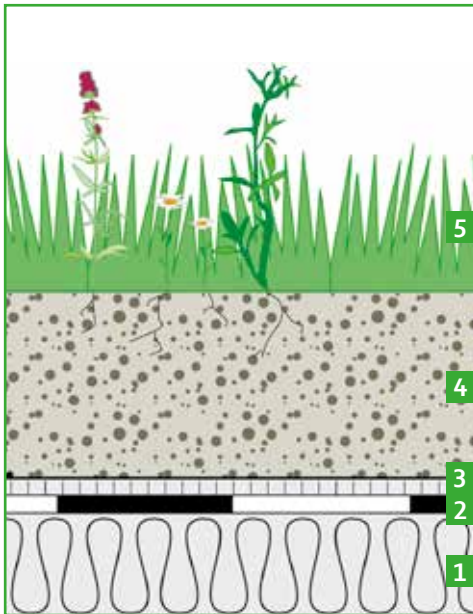
Wie viel kostet eine Dachbegrünung und rechnen sich die Investitionskosten irgendwann wieder?

Extensive Dachbegrünungen kosten je nach Aufbau und Größe etwa 20 bis 40 Euro/m². Bei Intensivbegrünungen sind mit Kosten ab etwa 60 Euro/m² zu rechnen.

Verschiedene Kosten-Nutzen-Analysen haben gezeigt, dass sich Dachbegrünungen je nach Objekt und Standort nach etwa 10–30 Jahren rechnen können.

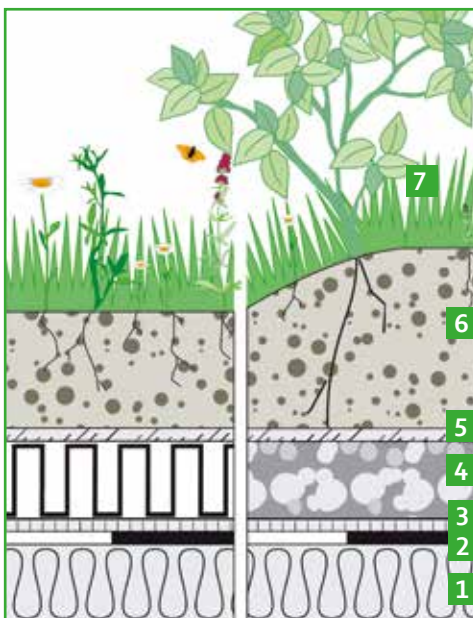
Schematische Darstellung der Schichtaufbauten von extensiven Dachbegrünungen

» Extensive Dachbegrünung in einschichtiger Bauweise



- 5 Vegetation**
Trockenheitsangepasste, langjährige bewährte Pflanzenarten. Aufgebracht durch Saat, Sedum-Sprossen, Flachballen-Stauden oder Vegetationsmatten.
- 4 Extensiveinschichtsubstrat (8–10 cm)**
Vegetationstragschicht; spezielles, technisch hergestelltes Substrat nach den Kennwerten der FLL-Dachbegrünungsrichtlinie für Einschichtbauweise.
- 3 Schutzlage (0,5–1 cm)**
Schutzlage aus Vliesen, Gummigranulatmatten, usw. zum Schutz der Dachabdichtung vor mechanischer Beschädigung.
- 2 Dachabdichtung bzw. Wurzelschutzbahn**
Wurzelfest nach FLL bzw. DIN EN (siehe BuGG-Liste „WBB“ unter www.gebaeudegruen.info). Schutz vor Wasser und Wurzeln.
- 1 Geeignete Dachunterkonstruktion**
Ausreichende Tragfähigkeit, ggf. geeignete Wärmedämmung.

» Extensive Dachbegrünung in mehrschichtiger Bauweise

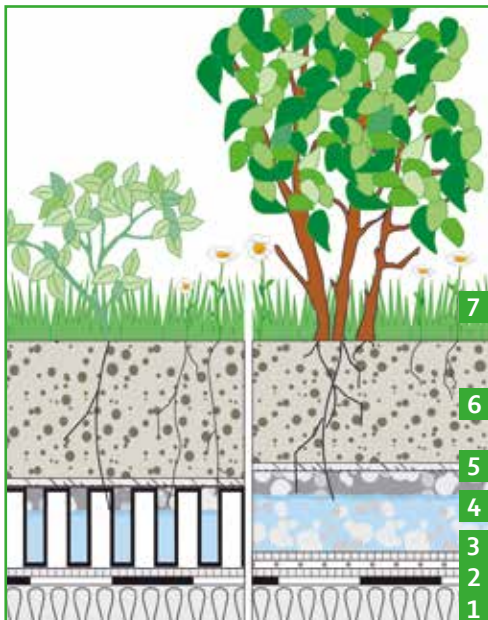


- 7 Vegetation**
Trockenheitsangepasste, langjährige bewährte Pflanzenarten. Aufgebracht durch Saat, Sedum-Sprossen, Flachballen-Stauden oder Vegetationsmatten.
- 6 Extensivsubstrat (5–10 cm)**
Vegetationstragschicht; spezielles, technisch hergestelltes Substrat nach den Kennwerten der FLL-Dachbegrünungsrichtlinie für Mehrschichtbauweise.
- 5 Filtervlies (0,5 cm)**
Kunststoffvliese, die Dränage von der Vegetationstragschicht trennen und das Einschlämmen von Feinanteilen in die Drainage verhindern.
- 4 Dränage (2–6 cm)**
Speicherung von Niederschlagswasser und Ableitung des Überschusswassers zu den Entwässerungseinrichtungen. Die Dränage kann aus Schüttgütern wie z. B. Lava („Schüttgüterdränage“) oder Kunststoffen („Festkörperdränage“) bestehen.
- 3 Schutzlage (0,5–1 cm)**
Schutzlage aus Vliesen, Gummigranulatmatten, usw. zum Schutz der Dachabdichtung vor mechanischer Beschädigung.
- 2 Dachabdichtung bzw. Wurzelschutzbahn**
Wurzelfest nach FLL bzw. DIN EN (siehe BuGG-Liste „WBB“ unter www.gebaeudegruen.info). Schutz vor Wasser und Wurzeln.
- 1 Geeignete Dachunterkonstruktion**
Ausreichende Tragfähigkeit, ggf. geeignete Wärmedämmung.

Die dargestellten Schichtaufbauten zeigen mögliche Lösungen und die angegebenen Maße und Materialien sind beispielhaft gewählt; Abweichungen von den Maßen und Verwendung anderer Materialien möglich.

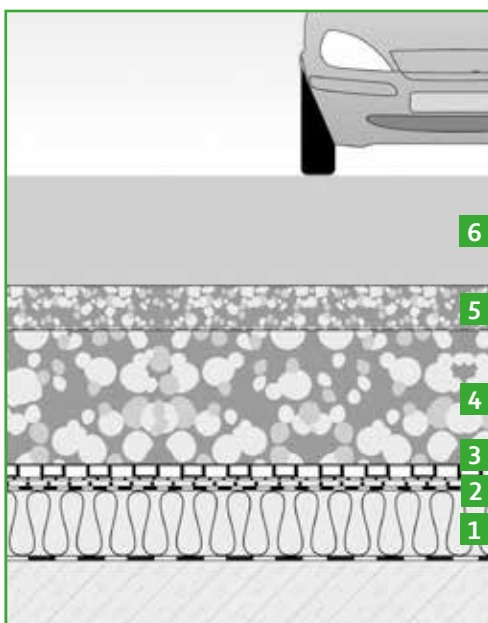
Schematische Darstellung der Schichtaufbauten von genutzten Dachflächen

» Intensive Dachbegrünung in mehrschichtiger Bauweise



- 7 Vegetation**
Langjährige bewährte Pflanzenarten vergleichbar mit dem ebenerdigen Garten mit Rasen, Stauden, Gehölze. Aufgebracht durch Stauden, Ballenware bzw. Fertigrasen.
- 6 Intensivsubstrat (20–35 cm)**
Vegetationstragschicht; spezielles, technisch hergestelltes Substrat nach den Kennwerten der FLL-Dachbegrünungsrichtlinie für Mehrschichtbauweise.
- 5 Filtervlies (0,5 cm)**
Kunststoffvliese, die Drainage von der Vegetationstragschicht trennen und das Einschlämmen von Feinanteilen in die Drainage verhindern.
- 4 Drainage (6–12 cm)**
Speicherung von Niederschlagswasser und Ableitung des Überschusswassers zu den Entwässerungseinrichtungen. Die Drainage kann aus Schüttgütern wie z. B. Lava („Schüttgüterdränage“) oder Kunststoffen („Festkörperdränage“) bestehen.
- 3 Schutzlage (1 cm)**
Schutzlage aus Vliesen, Gummigranulatmatten, usw. zum Schutz der Dachabdichtung vor mechanischer Beschädigung.
- 2 Dachabdichtung bzw. Wurzelschutzbahn**
Wurzelfest nach FLL bzw. DIN EN (siehe BuGG-Liste „WBB“ unter www.gebaeudegruen.info). Schutz vor Wasser und Wurzeln.
- 1 Geeignete Dachunterkonstruktion**
Ausreichende Tragfähigkeit, ggf. geeignete Wärmedämmung.

» Begeh- und befahrbares Dach



- 6 Pflasterbelag (6–10 cm)**
Vegetationstragschicht; spezielles, technisch hergestelltes Substrat nach den Kennwerten der FLL-Dachbegrünungsrichtlinie für Mehrschichtbauweise.
- 5 Bettung (3–5 cm)**
Splitt als Unterlage für die Beläge.
- 4 Schottertragschicht (7–30 cm)**
Sichert die Tragfähigkeit der Beläge, verteilt die Lasten und stellt ggf. das Gefälle her.
- 3 Drainage (1–10 cm)**
Ableitung des Überschusswassers zu den Entwässerungseinrichtungen. Die Drainage kann aus Schüttgütern wie z. B. Lava („Schüttgüterdränage“) oder druckstabilen Kunststoffen („Festkörperdränage“) bestehen.
- 2 Schutzlage (1 cm)**
Schutzlage aus Vliesen, Gummigranulatmatten, usw. zum Schutz der Dachabdichtung vor mechanischer Beschädigung.
- 1 Geeignete Dachunterkonstruktion und Dachabdichtung**
Ausreichende Tragfähigkeit, geeignete Dachabdichtung, ggf. geeignete Wärmedämmung.



6 / 7

Schädigen die Pflanzenwurzeln mein Dach?

Schon seit Jahrzehnten gibt es nach einem speziellen Verfahren (FLL) geprüfte Dachabdichtungen und Wurzelschutzbahnen, die bei Gründächern eingesetzt werden. Bei fachgerechter Verarbeitung schützen sie das Gebäude vor Wasser und Pflanzenwurzeln sicher und dauerhaft – Grund zur Sorge besteht nicht.

Rhizombildende Pflanzenarten, wie beispielsweise Bambus oder Schilf, sollten eher nicht auf dem Dach verwendet werden und wenn doch, dann nur mit hochwirksamen Rhizomsperren.

Welche Fachregeln sind beim Bau von Dachbegrünungen zu beachten?

- FLL: Richtlinie zur Planung, Ausführung und Pflege von Dachbegrünungen (Dachbegrünungsrichtlinie). – Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V., Bonn Hrsg.
- ZVDH: Fachregeln für Dächer mit Abdichtungen (Flachdachrichtlinien). – Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks, Rudolf Müller Verlag, Köln

Darüber hinaus gibt es für bestimmte Produktgruppen verschiedene Arten von Qualitätssicherungen (z.B. RAL, CE)

Beachtenswerte Bereiche eines begrüntes Daches

Siehe markierte Punkte Foto 7 auf Seite 6

1 Dachkonstruktion/Wurzelschutz

- ◆ Geeignete Dachkonstruktion, Wärmedämmung und wurzelfeste Dachabdichtung nach FLL-Dachbegrünungsrichtlinie bzw. DIN EN 13948
- ◆ Ausreichende Anschlusshöhen und geeignete Randabschlüsse und -einfassungen
- ◆ Vollflächiger Wurzelschutz, d. h. auch die Bereiche, die nicht begrünt sind
- ◆ Ggf. Leckortung zur Gewerkeübergabe bzw. als Frühwarnsystem

Zusätzliche Flächenlast

- ◆ Extensivbegrünungen wiegen etwa 60–180 kg/m². Leichtdachbegrünungen sogar nur etwa 40 kg/m²
- ◆ Intensive Dachbegrünungen haben Flächenlasten ab etwa 300 kg/m²
- ◆ Verkehrslasten bei genutzten Dachterrassen beachten

Gefälle/Dachneigung

- ◆ Flachdächer (0–5°): bei gefällelosen Dächern und Extensivbegrünungen der Pfützenbildung entgegenwirken
- ◆ Schrägdächer (5–15°): ab 15° Dachneigung Schubsicherungsmaßnahmen gegen das Abrutschen des Gründachaufbaus vorsehen. Erfahrene Fachfirmen errichten in Sonderfällen auch Steildächer von 45–90° Dachneigung

Entwässerung

- ◆ Entwässerung begrünter und unbegrünter Dachflächen
- ◆ Ausreichende Anzahl der Dachabläufe und Notüberläufe berücksichtigen
- ◆ Ausreichend dimensionierte Dränageschicht, u. a. bei langen Fließlängen vorsehen

2 Absturzsicherung

- ◆ Ab 2 Meter Absturzhöhe und Arbeiten näher als 2 Meter an der Absturzkante
- ◆ Verpflichtung des Bauherrn bzw. Planers
- ◆ Berücksichtigung in der Bau- und Nutzungsphase

3 Gründach-Aufbau

- ◆ In Abhängigkeit von Nutzungs- und Vegetationsziel (siehe Seite 4/5)

4 Begeh- und befahrbare Verkehrsflächen auf dem Dach

- ◆ Schichtaufbau (siehe Seite 5) je nach Belastung, Mindestgefälle von 2 % beachten

5 Windsoglast und Verwehsicherheit

- ◆ Vor allem bei hohen bzw. windexponierten Gebäuden

6 Wasseranschluss

- ◆ Zur dauerhaften Bewässerung von Intensivbegrünungen
- ◆ Zur Startbewässerung von Extensivbegrünungen

7 Zugang zum Dach

- ◆ Zu Pflege- und Wartungszwecken

Abstimmung mit anderen Gewerken

- ◆ Zum Beispiel bei Kombination Photovoltaik/Gründach oder Kombination Gründach/Brauchwassernutzung



8



9



10



11



12

8 / 9

Welche Pflanzen eignen sich für eine Dachbegrünung?

Für die Extensivbegrünung sind alle Pflanzenarten aus dem Stein- und Gewürzgarten denkbar – Dachwurz, Mauerpfeffer, Fetthenne, Karthäuser- und Felsennelke, Schnittlauch, Thymian, Origanum, Wiesenmargerite und vieles mehr. Siehe auch BuGG-Prospekt „Pflanzen zur extensiven Dachbegrünung – Hauptsortiment“ und www.gebaeudegruen.info.

Es gibt verschiedene Arten der Vegetationsaufbringung: in Form von Saatgutmischungen, Sedum-Sprossen, Flachballenstauden und vorkultivierten Vegetationsmatten.

Bei Intensivbegrünungen wählt man Stauden und Gehölze, die nicht trockenheits- und frostempfindlich sind. Bei Dachgärten mit beispielbarem Rasen ist vorzugsweise Fertigrasen einzusetzen.

Die Pflanzenauswahl sollte mit dem Landschaftsarchitekten, dem Garten- und Landschaftsbaubetrieb oder dem Pflanzenlieferanten abgestimmt werden.

Die am besten geeigneten Monate für die Vegetationsausbringung sind April bis Juni und September bis Anfang November.



13



14



15

Wie lange hält eine Dachbegrünung und wie muss man sie pflegen?

Ein begrüntes Dach, einschließlich Abdichtung, hält bei regelmäßiger Pflege und Wartung mindestens 40–60 Jahre. Entscheidend ist der fachgerechte Einbau von Dachabdichtung und Gründachschichtaufbau und die Verwendung von Produkten, die die Vorgaben der FLL-Dachbegrünungsrichtlinie erfüllen. Um die Funktionsgewährleistung der Begrünung, einschließlich des Wurzelschutzes übernehmen zu können, ist eine regelmäßige Pflege und Wartung unerlässlich. Die bei Extensivbegrünungen ein- bis zweimal jährlich durchzuführenden Pflegemaßnahmen sind ...

- ◆ Kontrolle der Dachrandbereiche und Dachdurchdringungen auf Hinterwurzeln durch Pflanzen
- ◆ Überprüfung der Entwässerungseinrichtungen
- ◆ Entfernen von unerwünschtem Fremdbewuchs (Foto 13)
- ◆ Mähen der Vegetation und Abtragen des Mähguts (Foto 15)
- ◆ Düngen (mit Langzeitdünger) (Foto 14)

Bei Intensivbegrünungen ist mehrfach im Jahr (3–10 Mal) zu pflegen. Zu den schon genannten Maßnahmen kommen noch bei Bedarf dazu ...

- ◆ Überprüfen der Bewässerungseinrichtungen
- ◆ Rückschnitt
- ◆ Rasenpflege (Mähen, Vertikutieren, Aerifizieren)

Es wird unterschieden zwischen Fertigstellungspflege (gehört zur Bauabwicklung und führt zum abnahmefähigen Zustand) und darauf folgende Entwicklungs- und Unterhaltungspflege (abgedeckt durch Pflege- und Wartungsverträge).

Die Pflege ist unbedingt einzuplanen und detailliert auszuschreiben.

BuGG-Fachinformation 8: Pflege von Extensivbegrünungen

Referenzen





25 Quellenhinweise der Fotos:

alwitra: 17
Atka: 1
Bauder: 4,5
Garten Moser: 13, 21, 25, 29
GDT: 23, 26
Hämmerle Begrünung: 6
Isatis: 11
Optigrün: 2, 3, 7, 8, 9, 14, 19, 28
6 fürs Grün: 22
Stadt Stuttgart: 12
Vedag: 2
Vulkatec: 20
Zeobon: 24
Zinco: 16, 18, 27
Zwirner: 10, 15

28



29



27



Bundesverband GebäudeGrün e.V. (BuGG). Neuer Verband mit jahrzehntelanger Tradition

Obwohl der Bundesverband GebäudeGrün e. V. (BuGG) erst im Mai 2018 gegründet wurde, blickt er auf eine lange Verbändetradition zurück.

Der Bundesverband GebäudeGrün e. V. (BuGG) ist am 17. Mai 2018 durch die Verschmelzung der etablierten und renommierten Verbände Fachvereinigung Bauwerksbegrünung e. V. (FBB) und Deutscher Dachgärtnerverband e. V. (DDV) entstanden.

Durch die Zusammenführung der beiden namhaften Verbände zu einem großen Verband werden Doppelarbeit und Doppelinvestitionen vermieden, Kräfte gebündelt, Erfolgsbausteine und Kompetenzen zusammengeführt und damit die Schlagkraft erhöht. Beide Verbände bündeln im BuGG ihre Kräfte, bringen Stärken, Kontakte und jahrzehntelange Erfahrungen ein - was enorme Vorteile für alle Beteiligten und für die Bearbeitung der Märkte der Dach-, Fassaden- und Innenraumbegrünung mit sich bringt.

Der Bundesverband GebäudeGrün e. V. (BuGG) ist Fachverband und Interessensvertretung gleichermaßen für Unternehmen, Städte, Hochschulen, Organisationen und allen Interessierten rund um die Gebäudebegrünung. Der BuGG ist einer der wenigen Verbände, die sich schwerpunktmäßig und übergreifend mit Gebäudebegrünung, also mit Dach-, Fassaden-, Innenraum- und sonstiger Bauwerksbegrünung beschäftigt. Der Bundesverband GebäudeGrün verfolgt stets das übergeordnete Ziel, die Bauwerksbegrünung einem möglichst breiten Publikum nahe zu bringen. Im BuGG bestehen durch die Interessensgemeinschaft Möglichkeiten, die Einzelunternehmen nicht zur Verfügung stehen, um auf firmenneutralen Wegen positive Rahmenbedingungen für das Begrünen von Gebäuden und Bauwerken zu schaffen.

Der Bundesverband GebäudeGrün e. V. (BuGG) bezieht seine Aktivitäten auf die folgenden drei Bereiche:

Verbandssteckbrief

Branchen

Städtebau, Stadtplanung, Stadtökologie, Architektur, Landschaftsarchitektur, Garten- und Landschaftsbau, Dachdecker

Wirkungskreis

Gebäudebegrünung (Dach-, Fassaden- und Innenraum-begrünung) und deren angrenzenden Bereiche (u. a. Dachabdichtung, Wärmedämmung, Entwässerung, Leckortung, Absturzsicherung), vorrangig in Deutschland.

Tätigkeitsziele

- ◆ Öffentlichkeitsarbeit und Schaffung eines Positiv-Image für die Gebäudebegrünung
- ◆ Zentrale Informationsstelle zur Gebäudebegrünung: Fachinformationen, Veranstaltungen, News der Branche, Forschung, Kontakte
- ◆ Netzwerk und Erfahrungsaustausch

Gründung: 17.05.2018

Mitglieder: 326

Sitz: Berlin

Geschäftsstelle: Saarbrücken (Administration)

Informieren und fortbilden

- ◆ Broschüren, Fachinformationen, Symposien, ...
- ◆ www.gebaeudegruen.info

Fördern und forschen

- ◆ Unterstützung von Forschungsprojekten (finanziell und aktiv)

Vermitteln und vernetzen

- ◆ „Netzwerkmanager“ für Städte und Hochschulen, Zusammenbringen von Industrie, Planern und Städten.
- ◆ Mitglieder: u. a. Industrie (rund um Dach, Fassade, Innenraum), Planer, Ausführende, Städte, Hochschulen



Bundesverband GebäudeGrün e. V. (BuGG)

Sitz:
Albrechtstraße 13
10117 Berlin
Tel. +49 30 40054102
E-Mail info@bugg.de

Geschäftsstelle:
In den Birken 11
66130 Saarbrücken
Tel. +49 681 9880570
Fax +49 681 9880572
E-Mail info@bugg.de
www.gebaeudegruen.info